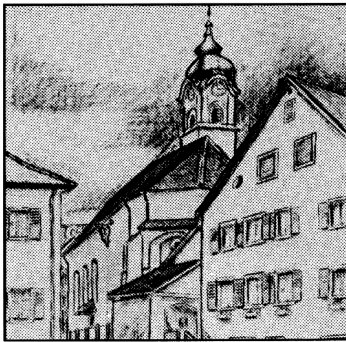


Aus der Pfarrei

Pfarrei St. Peter und Paul Zizers



Pfarrer:

Augustyn Wolak Tel. 081 322 24 42
pfarramt@zizers-katholisch.ch

Kirchenratspräsident:

A. Gadola Tel. 081 322 96 66
ag@gadola-bauing.ch

Mesmerin: G. Müller Tel. 081 322 21 28

Religionslehrer/innen:

Isabella Gartmann-Koch Tel. 081 322 54 26

Gloria Hartmann-Donati Tel. 081 384 61 31

Stefan Bolli Tel. 081 733 00 77

Sekretariat: L. Föhn Tel. 081 322 12 93

Fax 081 322 24 51
sekretariat@zizers-katholisch.ch
www.zizers-katholisch.ch

Gottesdienstordnung

Samstag, 12. September 2015

17.30 Beichtgelegenheit

18.15 Vorabendmesse

Kollekte: Christlicher Friedensdienst

Sonntag, 13. September 2015

24. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Christlicher Friedensdienst

11.10 Taufe Sara Anna Zäch

Dienstag, 15. September 2015

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

18.00 Rosenkranzgebet für Kranke

18.30 Heilige Messe

Donnerstag, 17. September 2015

Hl. Hildegard von Bingen

9.00 Eucharistie

Freitag, 18. September 2015

8.00 Heilige Messe

Samstag, 19. September 2015

18.15 Vorabendmesse

Kollekte: SeelsorgerInnen und
Pfarreien (Inländische Mission)

Sonntag, 20. September 2015

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

9.30 Beichte

10.00 Eucharistiefeier mit dem Jodelclub

Hochwang

Der Jodelclub singt die Jodlmesse
von Jost Marty

Kollekte: SeelsorgerInnen und
Pfarreien (Inländische Mission)

11.10 Taufe Nino Pitschi

Dienstag, 22. September 2015

Hl. Mauritius und Gefährten

18.00 Rosenkranz für die Jugend

18.30 Heilige Messe

Donnerstag, 24. September 2015

9.00 Eucharistie

16.15 Kinderkirche in ref. Kirche

Freitag, 25. September 2015

Hl. Niklaus von Flüe

8.00 Heilige Messe

Gottesdienstordnung im

St. Johannesstift in der Schlosskapelle

Sonntag

10.30 Schlosskapelle

Mitteilungen

Kollekten

12./13. September für den christlichen Friedensdienst:

Die Projekte des cfd setzen den Fokus auf Menschenrechte und Empowerment von Frauen, die Selbstvertrauen und Kompetenzen stärken. So z.B. die Beduininnen in der Negev-Wüste: Sie sichern sich durch Gemüseanbau und Fischzucht Nahrung und ein eigenes Einkommen und somit bessere Lebensbedingungen für sich und ihre Kinder.

19./20. September für die SeelsorgerInnen und Pfarreien (Inländische Mission):

Traditionsgemäss wird an diesem Wochenende in allen katholischen Gottesdiensten der Schweiz das Opfer für die Inländische Mission aufgenommen. Seit mehr als 150 Jahren steht dieses älteste katholische Hilfswerk im Dienste der Schwachen in der katholischen Kirche in der Schweiz. Heute gilt die Hilfe vor allem armen Pfarreien in Berggebieten und Randregionen aber auch aktuellen Seelsorgeaufgaben in den Agglomerationen oder Projekten für Menschen mit besonderen Seelsorgebedürfnissen.

Taufe

Folgende Kinder werden in unserer Pfarrei durch das Sakrament der Taufe in die Kirche aufgenommen:

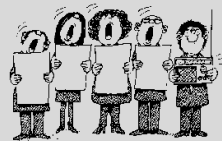


Samstag, 5. September, **Melina**, Tochter des Marcel **Kreidl** und der Sabrina Kreidl, geb. Grischott, Bungertstrasse 1 in Zizers

Sonntag, 13. September, **Sara Anna**, Tochter des Philipp **Zäch** und der Franca Zäch, geb. Zucarella, Im Rosgarten 13 in Zizers

Sonntag, 20. September, **Nino**, Sohn des Mario **Pitschi** und Nadia Pitschi, geb. Nigro, Rangsstrasse 43 in Zizers

Wir wünschen den Neugetauften und deren Eltern gute Gesundheit, viel Freude, Wohlergehen und Gottes reichen Segen.



Einsingen mit dem Liederbuch der Pfarrei

Es geht weiter mit dem Singen aus dem Liederbuch!

Wir laden unsere Schüler und Erwachsene freundlich ein, vor dem Sonntagsgottesdienst am 13. September (9.15 – 9.50 Uhr) ein oder zwei neue Lieder mit uns einzuüben. Kommen Sie doch auch! Wir würden uns sehr freuen. Es führen in die Lieder ein: Maria Hidber an der Orgel und Anita Grond und Co., Gesang.

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag vom

20. September mit dem Jodelclub

Hochwang aus Landquart.

Rainer Maria Rilke sagte einmal: «Wenn dein Alltag dir arm erscheint, klage nicht ihn an; klage dich an, dass du nicht stark genug bist, seine Reichtümer zu sehen.»

Wir haben allen Grund zu **danken** für die schöne Natur und die Früchte der Erde. Zu danken für die Menschen, die für uns mit ihren Fähigkeiten und Liebe da sind.

Wir gehen auch an vielen wunderbaren Dingen achtlos vorbei. Wir nehmen viele Möglichkeiten, die uns das Leben bietet nicht wahr. Wir haben also allen Grund Gott um Vergeltung zu bitten und **Busse** zu tun.

Wir wissen auch, dass wir es oft nicht allein schaffen. Wir haben aber in Jesus Christus einen guten Freund und Helfer, der uns durch diese Welt mit Liebe begleiten will. Öffnen wir uns für ihn, nehmen wir uns täglich Zeit für ihn, um zu **beten**. Möge seine Gnade und Licht täglich unsere Herzen erfüllen.

Wir freuen uns, dass der Jodelclub Hochwang unseren Gottesdienst am Betttag bereichert und heissen die Jodlerinnen und Jodler herzlich willkommen.

Herzliche Einladung an alle, dabei zu sein.

Herzlichst A. Wolak, Pfr.

ERSTKOMMUNION 2016

Sonntag, 17. April 2016

Religiöse Erziehung geschieht, wie die Erziehung überhaupt, zu Hause in der Familie. Im Religions-



unterricht in der Schule finden eine Ergänzung zu dieser Erziehung und eine Begleitung der Kinder statt. Es ist offensichtlich: die prägende Hinführung zu den Sakramenten erfahren die Kinder in den Familien und hoffentlich auch in der Gemeinschaft der Pfarrei.

Wir laden die Eltern der Erstkommunionkinder ein, mit ihren Kindern aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

FIRMUNG 2016

Sonntag, 22. Mai 2016

Der Vorbereitungskurs der Firmanden hat schon begonnen. Neben den Firmlingen sind alle Jugendlichen unserer Gemeinde eingeladen, das Pfarreileben zu gestalten und mitzutragen.



Die Eltern unserer Firmanden sind herzlich zum **Informationsabend am 22. September**, 19.30 Uhr eingeladen.

Mittagstisch für Alleinstehende und Senioren

Donnerstag, 17. September, 11.45 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus. Wir bitten um Anmeldung jeweils abends von 18.00 – 20.00 Uhr bis spätestens Dienstag, 15. September bei Silvia Casutt, Tel. 081 322 10 10 oder E-Mail silvia.casutt@zizers-reformiert.ch. Auf Wunsch holen wir Sie gern mit dem Auto zu Hause ab.

Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Montag, 21. September, 19.00 Uhr, in der ref. Kirche, Leitung: Pfr. Heinz-Ulrich Richwinn

Ökumenische Kinderkirche

Donnerstag, 24. September, 16.15 Uhr in der ref. Kirche. Für Kinder bis 6 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern und Geschwistern. Anschliessend Kaffeestube im kath. Kirchgemeindehaus

Fürbitte für verfolgte Christen

Am **Freitag, 25. September**, 19.30 Uhr im Tenn in Igis



Papst schrieb vor einem Jahr geheim an Obama und Castro

Der kubanische Kardinal Jaime Ortega hat drei Monate vor Beginn der diplomatischen Annäherungen zwischen den USA und Kuba bei einem vertraulichen Treffen mit US-Präsident Barack Obama ein Schreiben von Papst Franziskus überreicht. Das Treffen habe am 18. August 2014 im Weissen Haus stattgefunden, sei aber nicht in der offiziellen Besuchsliste der US-Regierung aufgeführt worden.

Der Erzbischof von Havanna habe die Aufgabe gehabt, den Brief, in dem Franziskus seine Bereitschaft zur Vermittlung zwischen den beiden Ländern erklärte, persönlich an Obama und Kubas Präsidenten Raul Castro zu übergeben.

Papst Franziskus besucht Kuba dieser Tage und reist anschliessend in die USA weiter (22. bis 27. September). Die beiden Länder hatten im Dezember nach mehr als einem halben Jahrhundert diplomatischer Eiszeit die Wiederaufnahme direkter Beziehungen angekündigt. *kath.ch*

Uno korrigiert Bevölkerungswachstum nach oben

Nach Prognosen der Vereinten Nationen werden 2050 rund 9,7 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Das sind 2,4 Milliarden mehr als derzeit. Mit dieser von der Stiftung Weltbevölkerung in Hannover veröffentlichten Uno-Bevölkerungsprojektion korrigieren die Vereinten Nationen ihre bisherige Hochrechnung um mehr als 170 Millionen Menschen nach oben. Im Jahr 2100 werden demnach 11,2 Milliarden Menschen auf der Erde leben.

Das Bevölkerungswachstum findet laut Statistik fast ausschliesslich in Entwicklungsländern statt. So soll sich die Bevölkerung in Afrika von heute rund 1,2 Milliarden auf voraussichtlich fast 4,4 Milliarden Menschen zur Jahrhundertwende nahezu vervierfachen. In Europa hingegen wird die Bevölkerung leicht abnehmen: von derzeit 738 auf 646 Millionen Menschen am Ende des Jahrhunderts.

Weltweit ist die Fruchtbarkeit laut Uno weiter rückläufig, allerdings weniger schnell als bislang angenommen. Die Projektionen basieren auf der Annahme, dass die durchschnittliche Fertilität von heute statistisch 2,5 Kindern pro Frau auf 2 Kinder im Jahr 2100 sinken wird. Bedingung dafür ist, dass Frauen und Jugend-

liche in Entwicklungsländern einen besseren Zugang zu Aufklärung und freiwilliger Familienplanung erhalten, betonte die Stiftung.

Die Zahlen entsprechen einer mittleren Variante. Eine höhere Variante mit statistisch 0,5 Kindern mehr pro Frau führt zu einem Wachstum auf 16,6 Milliarden Menschen. Bei konstantem Bevölkerungswachstum würde die Weltbevölkerung auf 26 Milliarden Menschen wachsen.

Die Projektionen gehen zugleich von einer steigenden Lebenserwartung weltweit von heute 70 Jahre auf voraussichtlich 83 Jahre im Jahr 2100 aus. Weltweit wird das «Medianalter», das die Bevölkerung in eine jüngere und eine ältere Hälfte teilt, von heute 30 Jahren bis auf 42 Jahre steigen.

In Europa, der Region mit der ältesten Bevölkerung, liegt das Medianalter schon heute bei 42 Jahren. Bis zum Ende des Jahrhunderts wird es auf 47 Jahre ansteigen. Weltweit wird sich die Zahl der Über-59-Jährigen von heute 901 Millionen auf voraussichtlich 3,2 Milliarden Menschen mehr als verdreifachen.

Die Geschäftsführerin der Stiftung, Renate Bähr, betonte, dass die ärmsten Ländern der Welt am schnellsten wachsen. «In Ländern wie Malawi, Niger und Uganda werden bis 2100 voraussichtlich mindestens fünfmal mehr Menschen leben als heute – vorausgesetzt, dass die Fertilitätsraten in diesen Ländern zurückgehen». *kath.ch*

Organisation besorgt über Schicksal von Flüchtlingen im Irak

Die Hilfsorganisation Care zeigt sich besorgt über eine nachlassende Aufmerksamkeit für das Schicksal von Flüchtlingen im Irak und geringe Spendeneinnahmen. «Vor einem Jahr schaute die ganze Welt nach Irak. Die Bilder der Menschen, die über die Berge flohen, gequält von Hunger, Durst und Gewalt, rüttelten die Welt auf», erklärte die Leiterin des Care-Büros im Nordirak, Irene Dulz in Bonn.

Ein Jahr später seien die Vertriebenen noch immer in Flüchtlingslagern und «Gastgemeinden». Gleichzeitig werde es Monate oder Jahre dauern, bis die Menschen in ihre Heimatregionen zurückkehren könnten. Diese seien noch nicht sicher. Den Angaben zufolge sind mehr als drei Millionen Menschen im Irak auf der Flucht. Die Vereinten Nationen (Uno) rechnen bis Jahresende mit weiteren 1,7 Millionen. Care zitiert die Uno, wonach bisher nur rund 30 Prozent der nötigen Hilfsgelder bereitstünden.

Die Kurden im Nordirak fürchten unterdessen einen Flächenbrand in der Region, wenn die Luftangriffe der Türkei anhalten sollten. Der Bürgermeister von Erbil, Nihad Latif Kodscha, sagte kürzlich, er sei traurig, dass die Türkei und die verbotene kurdische Organisation PKK den Friedensprozess beendet hätten. Angesichts des Kampfs von Kurden gegen die Terrormiliz «Islamischer Staat» (IS) sagte Kodscha: «Wir brauchen keinen weiteren Krieg.»

Beide Seiten trügen eine Mitschuld an der «Eskalation». Kodscha sagte, er hoffe, dass sich keine anderen Regionalmächte in die Kämpfe einmischten. Andernfalls könne es zu einer weiteren «Flüchtlingswelle» kommen. Die Regionalregierung in Erbil habe sich als Vermittler angeboten. *kath.ch*

Per Zufall womöglich älteste Koran Ausgabe entdeckt

Britische Wissenschaftler haben die möglicherweise älteste Koran Ausgabe der Welt identifiziert. Eine Radiokarbon-Untersuchung datiert die Pergamentblätter aus dem Bibliotheksbestand der Universität Birmingham nach deren Mitteilung auf die Jahre zwischen 568 und 645. Damit wäre die Handschrift nach Einschätzung der Wissenschaftler weniger als zwei Jahrzehnte nach dem Tod des Propheten Mohammed (570–632) entstanden.

Das Fragment besteht aus zwei Seiten und enthält die Suren 18 bis 20 in kalligrafischer Hijazi-Schrift. Nach Universitätsangaben waren die Blätter bislang irrtümlich mit einer anderen Koran Ausgabe zusammengebunden, die aus dem späten 7. Jahrhundert stammt. Die Trennung der beiden Manuskripte bedeute einen «verblüffenden Fund» innerhalb der Bibliothek, so die Leiterin der Sondersammlungen, Susan Worrall.

Die Koranfragmente sind Teil der Mingana-Sammlung für Handschriften des Nahen Ostens an der Universität Birmingham. Nach Aussage der Forscherin Alba Fedeli, die die Blätter untersuchte, gehören die Fragmente zu einer Handschrift, die in der Pariser Nationalbibliothek aufbewahrt wird. *kath.ch*

Frauen in Nordirland müssen für Abtreibung zahlen

Frauen aus Nordirland müssen nach einem Gerichtsurteil für Schwangerschaftsabbrüche in England und Wales zahlen. Die Kosten für einen solchen Eingriff seien nicht durch das nationale Gesundheitssystem NHS zu tragen, entschied ein Berufungsgericht. Da in Nordirland ein strengeres Abtreibungsgesetz gelte als im übrigen Vereinigten Königreich, könnten nordirische Bürgerinnen auch nicht medizinische Leistungen nach den Regelungen der anderen Landesteile in Anspruch nehmen.

Der Fall betraf eine Minderjährige aus Nordirland, die im Oktober 2012 mit ihrer Mutter nach England geistert war, um einen in ihrer Heimat verbotenen Schwangerschaftsabbruch vornehmen zu lassen. Die Reise und die Abtreibung hatten nach Angaben der Klägerinnen umgerechnet 1280 Euro gekostet. Das Gericht schloss sich der Sichtweise des Gesundheitsministeriums an, diese Massnahme sei nicht durch staatliche Leistungen gedeckt. Eine Berufung beim Obersten Gerichtshof ist ausgeschlossen.

Obwohl Nordirland zum Vereinigten Königreich gehört, gilt dort eine strengere Abtreibungsgesetzgebung. In Grossbritannien ist der Abbruch einer Schwangerschaft dann gesetzlich erlaubt, wenn deren Fortsetzung mit einer gravierenden Gefahr für die psychische oder körperliche Gesundheit der Mutter verbunden wäre. In Nordirland müssen dagegen mindestens zwei Ärzte angeben, dass das Leben der Mutter durch die Schwangerschaft gefährdet ist. *kath.ch*

«Das Kreuz, das Jesus nicht auf sich nehmen soll, das nimmt Petrus später selbst auf sich. Eine Auferstehung später.» *Franz von Sales*